IV. Jahrg. / Nr. 85 / Preis für Groß-Berlin 30 Pfg. **Morgen-Ausgabe** Sonntag, den 20. Februar 1921

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion: Stallschreiberstr. 34/35 (Sprechz.: 5—6 Uhr) Telefon: Amt Moritzplatz 12579

Erscheint zweimal täglich. Sonntags und Montags einmal.

Expedition und Inseratenannahme: Berlin SW. Stallschreiberstraße 34/35 (Telefon: Moritzplatz 12579)

Der Bezugspreis beträgt für Groß-Berlin 2 mal täglich frei ins Haus 10.— Mk. Für Postbezug nehmen sämtliche Postanstalten Bestellungen entgegen. Bezugspreis 10.— Mk. monatlich. Bei Zusendung unter Streifband für Deutschland und Österreich 14.14 Mk., als Brief 20.— Mk. Für Ausland unter Streifband 21.50 Mk., als Brief 50.— Mk. bei einmaliger Zustellung einschl. Porto und Versand.

Begründet von **Karl Liebknecht** und **Rosa Luxemburg**

Anzeigenpreis: Es wird berechnet die 6gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum mit 4.— Mk. Familien- und Organisationsanzeigen 3.— Mk. netto. — Kleine Anzeigen: Das fettgedruckte Wort 20 Pfg., jedes weitere Wort 15 Pfg., bei Familien- und Organisationsvorzeigen das fettgedruckte Wort 15 Pfg., jedes weitere Wort 45 Pfg. netto. — Reklamezeile 12 Mk.

An die Kommunisten, an die Arbeiter und Bauern, an die schaffenden Massen in den Ententestaaten

Genossen! Freunde! Brüder!

Euch sind die wirtschaftlichen Forderungen bekannt, die die Ententeregierungen an das deutsche Volk stellen unter Berufung auf den Friedensvertrag zu Versailles und zur angeblichen Wiedergutmachung der Kriegsschäden und Kriegsverbrechen. Es sind mehr als harte Bedingungen. Diese Forderungen bedeuten das Todesurteil für die deutsche Wirtschaft, ihre Erdrosselung. Sie treffen aber nicht die Kriegshetzer, Kriegsführenden und Kriegsverlängerer, nicht die Kriegsverbrecher und Kriegsgewinnler in Deutschland; sie kehren dagegen ihre volle vernichtende Macht gegen die breiten schaffenden Massen, die schon bisher mit Gut und Blut den Hauptteil der Kriegsopfer und Kriegslasten tragen mußten. Sie kehren sich gegen die breiten Massen, deren Verhängnis es war, nicht durch die Revolution auf die Mobilisation zum räuberischen Weltkrieg geantwortet zu haben, sondern sich durch die nationalistischen Lügen der Seidenschnüre und die feige Furcht der Hilfsdienste in die unsühnbare Schuld der besitzenden und ausbeutenden Klassen verstricken zu lassen.

Die Imperialisten der Siegerstaaten sind bereit, sich mit den Kapitalisten und Imperialisten des besiegten Deutschland friedlich-schiedlich zu vertragen. Das beweist das Entgegenkommen der Ententeregierungen in der Entwaffnungsfrage. Kein Zweifel! Die Orgeschbanden und andere sogenannte Selbstschutzorganisationen sollen eines Tages die Kader der Reichswehr als einer neuen imperialistischen Truppe füllen. Aber zunächst ist ihre Aufgabe, das revolutionäre Proletariat Deutschlands blutig niederzuschlagen. Deshalb lassen die Ententeregierungen sie über die in Spa für die Entwaffnung festgesetzten Fristen hinaus weiter bestehen.

Die **Wiedergutmachung bedingungen** sollen der deutschen Wirtschaft Riesensummen und Riesenwerte abpressen, um die in allen Fugen krachende und auseinanderfallende kapitalistische Wirtschaft der Ententestaaten zu befestigen; Riesensummen und Riesenwerte, die nötig sind, um die leeren bankrotten Staatskassen der Ententemächte zu füllen. Die Wiedergutmachungsbedingungen sollen das Kunststück vollbringen, die deutsche Wirtschaft zum unerschöpflichen Ausbeutungsgebiet der französischen und englischen Kapitalisten zu machen, sie aber gleichzeitig doch so einzuschränken, daß sie nie wieder auf dem Weltmarkt eine gefährliche Konkurrenz für den französischen und englischen Kapitalismus werden kann. Die Verwirklichung dieses Planes bringt eine nie dagewesene Ausbeutung und Knechtschaft des Proletariats, aller Hand- und Kopfarbeitenden. Dieser Plan kann nur durchgeführt werden, wenn aus den Proletariern das letzte Fünkchen Kraft, Gesundheit, ja, das Leben selbst herausgeschlagen, in Waren, Profit, Gold umgemünzt wird. Zu diesem Zweck werden sich die Ententekapitalisten und die deutschen Kapitalisten brüderlich vertragen. Die Einen als Oberherren, höchste Nutznießer, die Anderen als wohlgedeihende Fronvögte und Schwitzmeister. Aber die dem deutschen Proletariat zugedachte zweifache Auswucherung und Versklavung kann nur erzwungen werden, wenn jede Auflehnung der Lohnsklaven gegen den ausbeutenden Kapitalismus mit Gewalt niedergehalten und niedergeschlagen wird. In Spa gelobte der deutsche Außenminister Dr. Simons dem verständnisvoll schmunzelnden Lloyd George, daß die deutsche Regierung bereit sei, nach dem Vorbild der Versailler Ordnungsbanditen eine deutsche Kommune in Blut zu ersticken. Außerdem bedürfen die Ententeimperialisten eines wirtschaftlich und politisch ohnmächtigen Deutschlands als eines Aufmarschgebietes gegen das revolutionäre Sowjetrußland. Die Hoffmann und Ludendorff bieten ihnen bereits ihre Dienste als Hordenführer unter französischem und englischem Oberkommando an. In dem deutschen Proletariat soll Sowjetrußland, soll der „Weltbolschewismus" zerschmettert werden.

Genossen! Freunde! Brüder! Wohl ist es die deutsche Arbeiterklasse, die die Ententeimperialisten zunächst schlagen, aber ihr seid es, die sie ebenso meinen. Die höchste Ausbeutung und Unterdrückung der deutschen Proletarier ist eine Vorbedingung eurer weiteren Auspressung und Verknechtung durch eure kapitalistischen Herren und Peiniger. Mit ihrem Schweiß und Blut sollen Deutschlands schaffende Massen dem faulenden Kapitalismus ihrer Heimat neues Leben einhauchen, damit gleichzeitig der Kapitalismus in euren Ländern weitere Existenzmöglichkeiten gewinne. Man spiegelt euch vor, die wirtschaftlichen Gutmachungsmaßregeln würden euch Konkurrenten um besseres Brot fernhalten, eure Steuerlasten mindern. Doch siehe da, die unvermeidliche Wirkung! Schmutzkonkurrenz von deutschen Waren, die den Weltmarkt überschwemmen, Schmutzkonkurrenz von deutschen Arbeitern, die barbarischer Ausbeutung unterworfen sind. Dazu neue Steuerbürden, neue Blutopfer für die mit tödlicher Sicherheit heraufziehenden künftigen imperialistischen Raubkriege der kapitalistischen Staaten untereinander.

Genossen! Freunde! Brüder! Jedes Glied der eisernen Kette, die die Ententeregierungen in Verständigung mit den deutschen Kapitalisten schmieden werden, wird auch in euer Fleisch tief einschneiden. Das Elend, die Barbarei, in die die schaffenden Massen Deutschlands durch die vereinigten Kapitalisten Deutschlands und der Entente gestoßen werden sollen, wird euer unabwendbares Los sein.

Genossen! Freunde! Brüder! Wir appellieren nicht an euer Mitgefühl, wir wissen, es gehört euren bedrohten Brüdern in Deutschland. Wir vertrauen auf euren revolutionären Willen, in eurem Lande mit dem ausbeutenden Kapitalismus und seinem bürgerlichen Staat Abrechnung zu halten. Bittet nicht mit fühlendem Herzen eure Herrschenden und Regierenden um Mitleid, um Gerechtigkeit, um Einsicht für die ihrer Not fast erliegenden Massen des schaffenden Volkes in Deutschland. Haben diese Herrschenden und Regierenden je Mitleid, Gerechtigkeit, Einsicht für euren eigenen Jammer gezeigt? Schaffen sie Brot und Obdach für eure Arbeitslosen, haben sie anderes als Kerker und tödliches Blei für die Rechtfordernden? Eure Qual rührt sie nicht, denn sie vermehrt ihre Lust, ihren Gewinn, ihre Macht. Es gibt nur ein Mittel, die ententeimperialistischen Fäuste sinken zu machen, die sich räuberisch gegen das deutsche Proletariat gegen euch selbst erheben. **Kraftvoll darauf zu schlagen.** Die Macht der schaffenden Massen muß sich in den Ententeländern der Gewalt der Ausbeutenden und Herrschenden entgegenwerfen. Auch sie müssen den Weg beschreiten, den die deutschen Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern gehen müssen, wenn sie sich der tödlichen Umklammerung durch die einheimischen Ausbeuter und durch den Ententeimperialismus entziehen wollen. **Den Weg an der Seite Sowjetrußlands, in Solidarität mit Sowjetrußland, den Weg der Weltrevolution.**

Genossen, Freunde, Brüder! Diese geschichtliche Stunde wird nicht bloß beherrscht von dem Kampf der imperialistischen Kapitalistenstaaten untereinander um Weltmacht und Weltausbeutung. Sie steht in einem höheren Zeichen. Die Unterdrückten und Ausgebeuteten der ganzen Welt stellen sich heute zum Kampf gegen die Unterdrücker und Ausbeuter der ganzen Welt. Weltkapitalismus oder Weltrevolution, das ist die Frage. Der **Führer des Weltkapitalismus ist die Entente,** der **Vorkämpfer der Weltrevolution ist Sowjetrußland.** Nur zu Schutz und Trutz mit ihm verbündet, wird das deutsche Proletariat sich der Doppelknechtschaft durch die ausländischen und einheimischen Kapitalisten erwehren. Nicht Seite an Seite mit der deutschen Bourgeoisie und ihrer regierenden Lakaien, nein, im erbitterten zähen Kampfe gegen sie. Der revolutionäre Kampf des deutschen Proletariats zur Eroberung der politischen Macht ist die Einleitung zur Revision des Friedensvertrags, der mit Blut und Eisen in Versailles geschrieben worden ist.

Genossen! Freunde! Brüder! Diese Revision wird euer Recht nicht antasten, daß die Kriegsschäden geheilt, die Kriegsverbrechen gesühnt werden. Diese Revision wird euer Recht erst in Wahrheit und Tat erfüllen. **Die kämpfenden revolutionären Proletarier Deutschlands erachten es als ihre heilige Pflicht, gutzumachen, was der deutsche Militarismus freventlich gesündigt, aufzubauen, was er barbarisch zerstört hat.** Das aber nicht als Schmutzkonkurrenz der französischen Arbeiter und Handwerker und zu dem Zweck Millionäre diesseits und jenseits des Rheins in Milliardäre zu verwandeln. Nein, als **frei Schaffende in brüderlicher Solidarität mit den schaffenden Massen Frankreichs, zum Wohle dieser Massen.** Die befreiten revolutionären Proletarier Deutschlands werden den zermalmenden Versailler Pakt zwischen den Ausbeutern hüben und drüben ersetzen durch einen **Kampfes- und Kulturbund mit ihren Brüdern in Frankreich,** der reicheren Segen über die zerstörten Lande ergießt, als ihn die imperialistischen Reparationen je zu bringen vermöchten.

Genossen! Freunde! Brüder! Tut das eure, damit die schaffenden Massen Deutschlands ihre Pflicht zur Wiedergutmachung der Kriegsübel erfüllen können! Laßt es nicht geschehen, daß eure imperialistischen Regierungen durch Ausbeutung und Gewalt das Proletariat Deutschlands hemmen, ihrer revolutionären Pflicht gerecht zu werden. Braucht eure Macht, um die Gewalt eurer besitzenden und ausbeutenden Klassen in die Knie zu zwingen. Das deutsche Proletariat wird und muß die seinige einsetzen, um auf deutschem Boden den deutschen, den internationalen Kapitalismus zu schlagen. Es sammelt sich zum Sturm auf die politischen Vesten der deutschen Bourgeoisie, zum Sturm für die Eroberung der politischen Macht.

Genossen! Freunde! Brüder! Tut das Gleiche!

„Vorwärts in allen Ländern zu Schutz und Trutz mit Sowjetrußland!

Vorwärts zur Weltrevolution!

Berlin, im Februar 1921.

Die Zentrale der V.K.P.D.